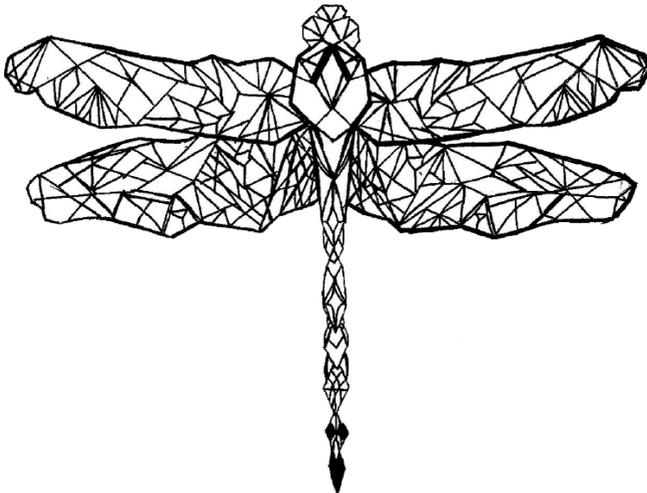


Libellus



**DAS BESONDERE
GESPRÄCH:**

Interview mit einer
Jugendbuchautorin

**MIT ABSTAND
BETRACHTET:**

#allivesmatter
oder doch
nicht?

**WEIHNACHTLICHES
REZEPT:**

"Bratapfeltorte
aus dem
Wolkenschloss"

Impressum

Redaktion: Pauline Ackermann, Friederike Bechstein, Timea Blanke, Isabel Borho, Lilly Danner, Leontien Eisenberg, Laila Frisius, Tamara Kopp, Lotta Krähmer, Theresa Löchner, Nina Pirner, Paula Pohl, Jasmin Roske, Merle Schaudt, Ella Schneider

Illustrationen: Ella Schneider

Layout: Laila Frisius

Schlussredaktion & V.i.S.d.P.: Gabriele Aichele

Druck: WirmachenDruck.de

Kontakt: libellus@heidehofgymnasium.de

Wir bedanken uns beim Verein der Freunde des Evangelischen Heidehof-Gymnasiums für die freundliche Unterstützung!

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

diesmal dreht sich bei uns nun wirklich alles um Weihnachten. Wir erfahren einiges über Weihnachten bei den Weasleys von Harry Potter und bekommen nicht nur Ideen für die Weihnachtszeit, sondern auch für Weihnachten selbst. Wir haben Rezepte, DIYs bei denen ihr echt alles selbst machen könnt und natürlich viele tolle Buchtipps. Da bald Weihnachten ist, natürlich nicht nur zum selbst lesen, sondern auch zum Verschenken und auch andere Geschenkideen.

Wir wünschen euch eine besinnliche Zeit und ein frohes Weihnachten!

EURE PAULINE UND DAS GESAMTE LIBELLUS-TEAM

INHALT

- 6 PINNWAND
- 7 VON UNS FÜR EUCH GELESEN
ICH WERDE FLIEGEN VON DANA CZAPNIK
- 8/9 WIE WIRD MAN EIGENTLICH BIBLIOTHEKARIN?
- 10/11 DIY
- 12 COMIC "RUBINROT"
- 13 VON UNS FÜR EUCH GELESEN
PANDATAGE VON JAMES GOULD-BOURN
- 14 WEIHNACHTLICHES REZEPT AUS DEM
"WOLKENSCHOSS"
- 15 KREUZWORTRÄTSEL
- 16 MIT ABSTAND BETRACHTET
- 17 SERIENKRITIK
- 18 VON UNS FÜR EUCH GELESEN
MÄDCHENMEUTE VON KIRSTEN FUCHS
- 19 WEIHNACHTSGEDICHT
- 20/21 DAS BESONDERE GESPRÄCH
INTERVIEW MIT EINER JUGENDBUCHAUTORIN
- 22/23 ZUSÄTZLICHE BUCHBÄNDE ZU
ABGESCHLOSSENEN REIHEN
- 24 E-BOOK VS. BUCH
- 25 VON UNS FÜR EUCH GELESEN
VON RATLOSEN UND LÖWENHERZEN VON REBECCA GABLE
- 26 WEIHNACHTSKLASSIKER
- 27 "LIEBLINGSBUCH"
- 28 WEIHNACHTSWUNSCHLISTE
- 29 UMFRAGE
WELCHES BUCH WÜNSCHST DU DIR ZU WEIHNACHTEN?
- 30-32 DER FORTSETZUNGSROMAN
3. TEIL
- 33 VON UNS FÜR EUCH GELESEN
DIE WUNDERFABRIK VON STEFANIE GERSTENBERGER
- 34/35 DAS QUIZ ÜBER FAMILIE WEARSLEY
- 36/37 WEIHNACHTSWITZESEITE
- 38 DAS REDAKTIONSTEAM STELLT SICH VOR

Ich werde fliegen

von Dana Czapnik



In diesem Jugendroman geht es um ein 17-jähriges Mädchen namens Lucy Adler in New York. Sie ist ein Ass im Basketball spielen, genauso wie ihr bester Freund Percy. Seit einiger Zeit ist Lucy in ihn verliebt.

Was hier auf den ersten Blick wie ein klassischer Kitschroman aussieht, hat in Wirklichkeit viel mehr Tiefgang, als man erwarten würde. Von philosophischen Gedanken über Entscheidungen, den Alltag und Selbstbestimmung bis zu unglaublich schönen und interessant beschriebenen Beobachtungen und Eindrücken aus Lucys Leben ist alles dabei.

Ich mag nicht den Ausdruck „Girls power“ und leider interpretieren viele den Begriff „Feminismus“ falsch. Also stellt euch einfach ein Mädchen vor, welches sich durch die gleichen Probleme wie andere in ihrem Alter kämpft, allerdings genug Mut hat, ihren eigenen Weg zu gehen und auch manche Dinge zu hinterfragen. Letztendlich kann ich das Buch nur jedem empfehlen, der sich für solche Fragen interessiert, auch gerne Mal anspruchsvollere und kompliziertere Schreibstile mag, oder sich einfach von einem guten Buch verzaubern lassen will.

Laila Frisius, JG1



Auf diebuchbloggerin.de findet man so ziemlich alles rund um das Thema Bücher. Man findet Empfehlungen, Neuerscheinungen, Buchpreise und Rezensionen. Eben so ziemlich alles, wenn man auf dem neuesten Stand bleiben will. Auch buecherkaffee.de vom Carlsen-Verlag bietet einem alle Facetten der Literatur. (Rainbookworld.de, Lesestunden.de)

MaiLab – Youtube

Mai ist Chemikerin und macht Science-Videos. Sie greift aktuelle Themen auf, aber auch politische Situationen oder gesellschaftliche Fragen und erklärt die Hintergründe. Sie schafft es, Fachbegriffe und Sachverhalte so zu erklären, dass auch ein Normalsterblicher sie versteht und damit umgehen kann.

Bibliothekarin?

Wir, Paula und Leontien aus der 6c, haben unsere Bibliothekarin Frau Aichele mal über ihren Beruf, ihre Lieblingsbücher und andere Bibliotheken ausgefragt.



Hallo Frau Aichele! Hallo liebes Redaktionsteam!

Muss man eine Ausbildung oder ein Studium machen, um Bibliothekarin zu werden? Wenn man Bibliothekarin werden möchte, muss man studieren. Der Studiengang heißt „Informationswissenschaften“ mit dem Schwerpunkt „Bibliotheks-, Kultur- und Bildungsmanagement“. Das kann man zum Beispiel an der Hochschule der Medien in Stuttgart studieren.

Wie lange dauert das Studium? Insgesamt sieben Semester.

Wann wurden Sie Bibliothekarin und hatten Sie davor andere Berufe? Ich habe nach dem Abitur ein Au Pair Jahr gemacht und direkt anschließend mit dem Studium begonnen. Danach wollte ich erst einmal lieber in einen Verlag und habe da bis zur Geburt meiner beiden Töchter gearbeitet. Erst als meine Kinder in den Kindergarten gekommen sind, habe ich angefangen, in einer Bibliothek zu arbeiten. Seit fast neun Jahren bin ich nun am Heidehof-Gymnasium.

Wieviel Prozent arbeiten Sie? Ich arbeite 60%, das sind ca. 25 Stunden in der Woche.

Was macht Ihnen an Ihrem Job am Meisten Spaß? Und was am Wenigsten? Mir macht die Arbeit mit den Schüler*innen am Meisten Freude. Zum Beispiel in meinen Lesekreisen oder mit meinem Redaktionsteam!! Nicht so gern mache ich Sachen, bei denen es nicht auf Kreativität ankommt, wie z.B. die Einarbeitung von Schulbüchern.

Was war das langweiligste, das traurigste und das lustigste Buch, das Sie zuletzt gelesen haben? Das langweiligste Buch war eindeutig „Spring Girls“ von Anna Todd. Das war einfach nur doof und ich habe es nach ein paar Seiten weggelegt. Richtig traurige Bücher habe ich in letzter Zeit keine gelesen. Eines meiner absoluten

Lieblingsjugendbücher ist aber stellenweise so traurig, dass ich jedes Mal weinen muss, wenn ich es lese. Und ich habe es schon mindestens 10mal gelesen. Es heißt „A Summer to Die“ und ist von Lois Lowry. Ein ganz lustiges Buch habe ich im Sommerurlaub gelesen: „Ozelot und Friesennerz“ von Susanne Matthiesen.



Welcher Charakter aus einem Buch wären Sie gerne mal? Ich wäre

unheimlich gerne die Elizabeth aus „Winterhaus“. Schon alleine, um die großartige Bibliothek besuchen zu können. Und magische Fähigkeiten hätte ich natürlich auch gerne. Am Liebsten würde ich mich unsichtbar machen. Dann könnte ich einfach in fremde Wohnungen gehen und da ein bisschen spionieren.



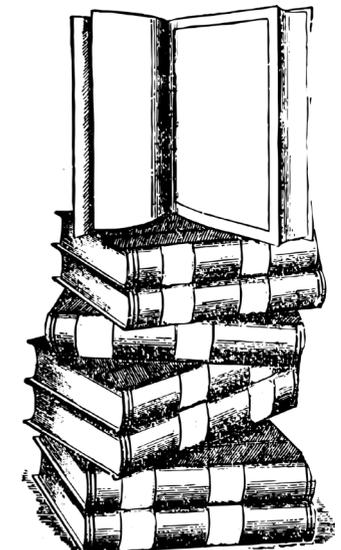
Haben Sie selbst schon mal ein Buch geschrieben und wenn ja, wie heißt es?

Tatsächlich habe ich bereits zwei Kinderbücher geschrieben und veröffentlicht. Sie heißen „Max erforscht Weihnachtsbräuche rund um die Welt“ und „Max erforscht Feiertage rund ums Jahr“. Beide Bücher kann man in der Bibliothek ausleihen.



Welche Bibliothek, die Sie bisher besucht haben, fanden Sie am schönsten und beeindruckendsten? Die Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar. Die ist wirklich wunderschön.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten. Hab ich gerne gemacht!



PAPIER SELBST HERSTELLEN

Materialien:

- Schöpfrahmen: (Metall)Gitter an einen Holzrahmen tackern/ schrauben oder ein fertiges Set kaufen
- altes Papier
- alter Lappen /Schwamm
- große Schüssel für das Wasserbecken
- Handmixer/ Pürierstab
- altes Tuch fürs Trocknen



1. Schritt: Altes Papier, egal ob Schmierzettel oder Zeitungspapier, zerkleinern und in einer Schale sammeln. Je größer die Stückchen sind, desto gröber wird am Ende die Textur.

Wer farbiges Papier möchte, kann auch noch bunte Schnipsel dazutun.

2. Schritt: Papierschnipsel mit warmen oder heißem Wasser bedecken und vollsaugen lassen (ein paar Stunden/ über Nacht).



3. Schritt: Die vollgesogenen Papierstückchen mit einem Handmixer oder Pürierstab zu einer Pulpe pürieren.



TIPP: Das fertige Papier kann super als Weihnachtskarte, Geschenkpapier oder als Briefpapier verwendet werden.



4. Schritt: Ein Wasserbad in einer großen Schüssel vorbereiten und Papiermasse in das Becken geben und sich verteilen lassen.

5. Schritt: Mit dem Schöpfrahmen in das Wasserbecken eintauchen und aus dem Wasser heben. Ein wenig rütteln, damit sich die Fasern besser verbinden und überschüssiges Wasser ablaufen lassen.

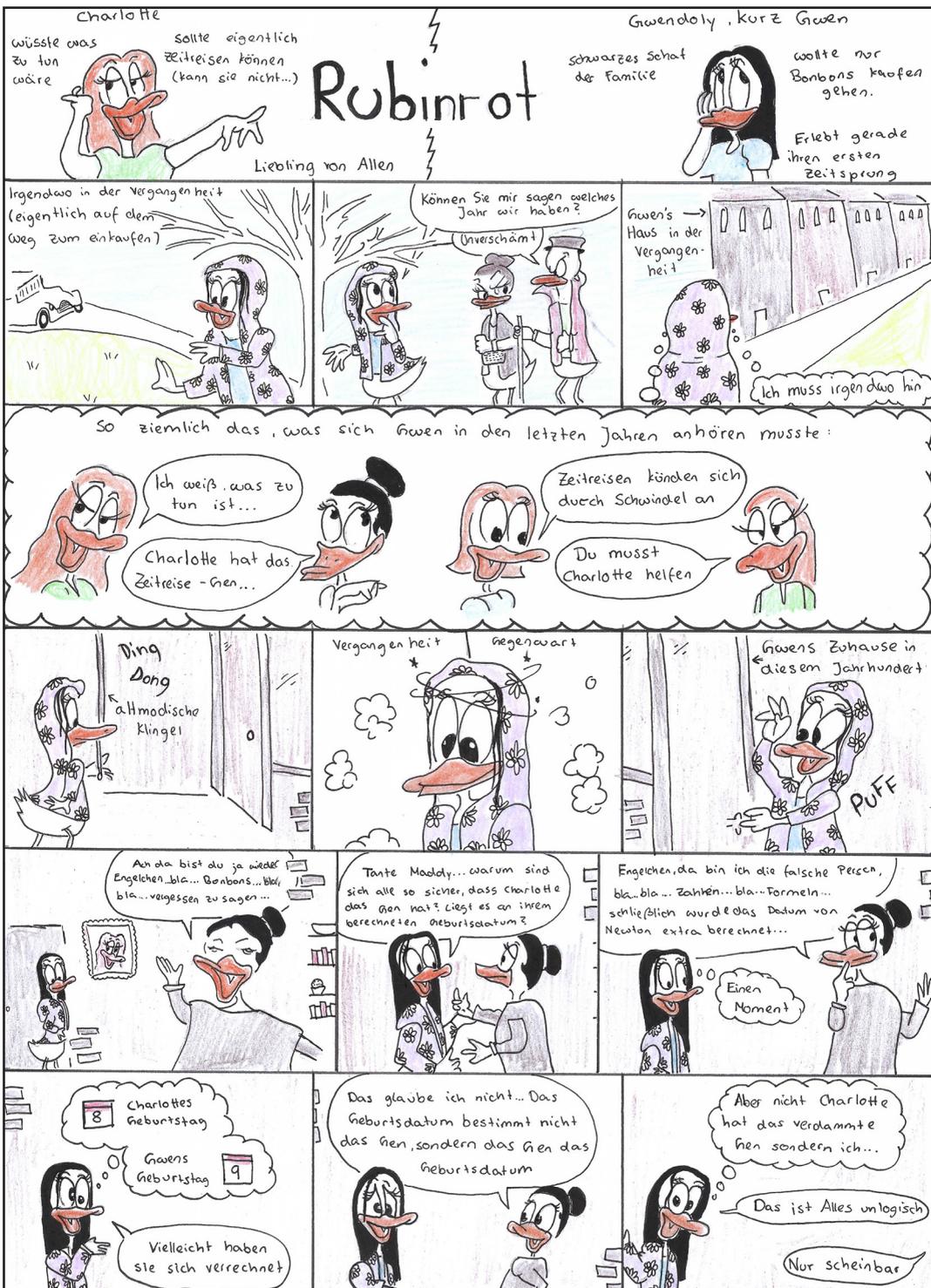


6. Schritt: Den Schöpfrahmen mit den nassen Papiermasse umgedreht auf ein Tuch legen und die Rückseite mit einem alten Lappen oder Schwamm abtupfen.



7. Schritt: Um den Ramen vom Papier zu lösen leicht rütteln, bis es freiwillig abgeht. Das Papier trocknen lassen, indem man wartet und das Tuch mitsamt Papier auf eine Leine hängt, oder mit einem Bügeleisen drübergehen.





✿ VON UNS FÜR EUCH GELESEN

Panda Tage

von James Gould-Bourn

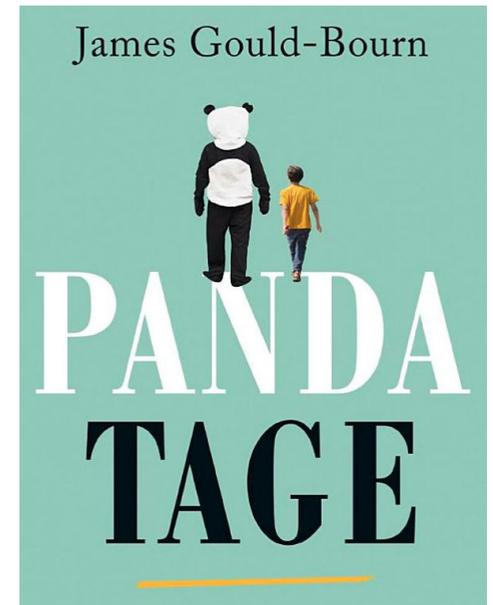


In dem Buch „Panda Tage“ geht es um die Beziehung zwischen Danny und seinem kleinen Sohn Will, der sich seit dem Tod der Mutter weigert zu sprechen. Die Probleme kommen wie von selbst zu Danny, da sein Vermieter ein aufgeblasener Idiot mit Bodyguard ist, der die Miete um 20% erhöht hat. Als wäre das nicht genug, verliert Danny auch noch seinen Job. Arbeitslos und mit zwei Monatsmieten Schulden muss sich Danny etwas einfallen lassen. Von seinem letzten Geld kauft er sich ein Pandakostüm um als Tanzbär Geld zu verdienen. Leider kann er überhaupt nicht tanzen...

Das Buch ist für junge Erwachsene und sehr humorvoll und sarkastisch geschrieben. Dennoch ist es sehr intensiv und das in vielerlei Hinsicht. Mal muss man eine Lesepause einlegen, weil einem vor Rührung die Tränen kommen, ein anderes Mal kommen die Tränen von Lachkrämpfen, die sich weigern aufzuhören.

Ich empfehle das Buch nicht vor der 10. Klasse zu lesen, da einige Themen durchaus nicht auf die leichte Schulter zu nehmen sind. Auch sollten Leser, die erst kürzlich jemanden verloren haben, eventuell mit dem Buch noch etwas warten, da es sehr viel um den Tod der Mutter geht und welche Lücke dieser hinterlassen hat. Unterschätzt das nicht, glaubt mir! Das Buch ist spannend, doch es ist weniger das, sondern mehr der Spaß es zu lesen, welches mich dazu gebracht hat es an einem Tag durchzulesen. Also eine Empfehlung an alle die es sich zutrauen! ;-)

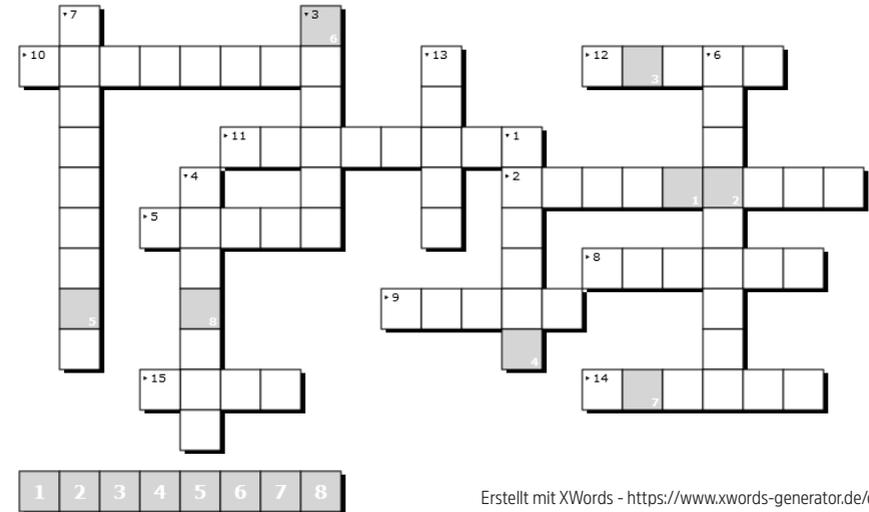
✿ Pauline Ackermann, 10b



Weihnachtliche Bratapfeltorte aus dem Wolken Schloss

Eines schönen Wintermorgens erwachte Küchengehilfin Luna Cloud in ihrer Kammer im Hotel Wolken Schloss. Sie zog sich an und machte sich auf den Weg zur Hotelküche. Auf der Treppe stolperte sie an der letzten Stufe über eine Diele. Diese löste sich und gab einen Hohlraum frei. Luna starrte überrascht dessen Inhalt an. War das ein Briefumschlag? Sie hob ihn auf. Das Papier war alt und vergilbt. Als Luna den Umschlag öffnete und las, weiteten sich ihre Augen vor Staunen, denn auf dem Papier stand:

KREUZWORTRÄTSEL



Erstellt mit XWords - <https://www.xwords-generator.de/de>

1. Autorin von Pipi Langstrumpf (Vorname)
2. Das "böse Haus" in Hogwarts
3. Der Götterbote
4. Nachname der Geheimagentin Ruby
5. Ein Fall für ...& Wong
6. Name des Films "Die Bestimmung 1" (Englisch)
7. Protagonist in "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" (Nachname)
8. Fantasy-Roman über einen Jungen, der ein Drachenei findet
9. Eine literarische Gattung
10. Vorname unserer Bibliothekarin
11. Internat aus der Reihe "Night School"
12. Him Knopf und die ... 13
13. Name eines Halbgottes der gleichnamigen Buchreihe (... Jackson)
14. Bekannteste Buchreihe von J.K. Rowling (Harry ...)
15. Lustiges Tagebuch mit Zeichnungen von Jeff Kinney (Vorname der Hauptperson)

Nina Pirner, JG1

Davor:

Boden der Springform einfetten und mit Backpapier auslegen. Backofen vorheizen Ober- / Unterhitze etwa **180 Grad Celsius** (Heißluft etwa 160 Grad Celsius)

Unten:

100 g Mehl und **2 TL Backpulver** in einer Rührschüssel mischen. **80 g Zucker**, **1 Pck. Vanillezucker**, **100 g weiche Butter** (oder Margarine), **2 Eier** und **1 TL gemahlene Zimt** hinzufügen und mit einem Mixer auf höchster Stufe zu einem glatten Teig verarbeiten und anschließend **Rosinen** (kurz in Apfelsaft aufgeweicht) unterheben. Den Teig in der Springform glattstreichen und mit **50 g gehobelten Mandeln** bestreuen. Form auf dem Rost in den Backofen auf dem unteren Drittel einschieben. **20 min. Backzeit**. Springformrand lösen und entfernen, Boden auf ein mit Backpapier belegtes Kuchengitter stürzen und ohne Springformboden auskühlen lassen. Nach dem Abkühlen das Backpapier vorsichtig abziehen. Den Boden umgedreht auf eine Tortenplatte legen und einen Tortenring darumlegen.

Mitte:

900 g Äpfel schälen und in kleine Würfel schneiden. Apfelwürfel mit **2 EL Zitronensaft** bei mittlerer Hitze dünsten. **1 Pck. Puddingpulver** (mit Vanillegeschmack) mit **100 g Zucker** und **100 ml Apfelsaft** glattrühren, zur Apfelmasse geben und alles unterrühren, kurz aufkochen und **1 TL gemahlene Zimt** dazugeben. Heiße Apfelfüllung auf dem Kuchen verteilen, glattstreichen und erkalten lassen.

Oben:

400 g kalte Schlagsahne anschlagen, **2 Btl. Pulver-Gelatine** einstreuen und steifschlagen. **250 g Speisequark** mit **100 g Zucker** und **1 Pck. Vanillezucker** verrühren. Sahne unterheben und die Creme auf die Apfelfüllung streichen. Torte mind. **2 Std. in den Kühlschrank** stellen.

Topping:

50 g Mandeln mit **50 g Zucker** in einer Pfanne karamellisieren. Tortenring mithilfe eines Messers lösen und entfernen. **Rosinen** und **50 g gehobelte Mandeln** dekorativ aufstreuen.

Dir gebührt großen Dank, erfüllst du unseren letzten Wunsch. Viel Glück bei deinem Versuch, das Wolken Schloss neu erstrahlen zu lassen. Liebe Grüße, Paula Cloud, Merle Cloud und Leontien Cloud

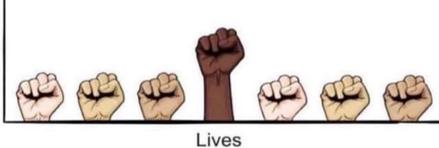


Quelle Rezept:
Dr. Oetker

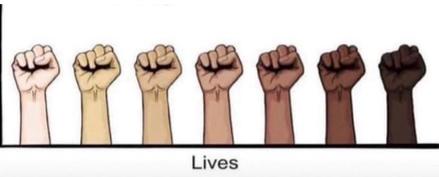
#allivesmatter oder doch nicht?

Wir haben es alle schon gesehen, gehört und wahrscheinlich auch gesagt: #blacklivesmatter. Und wir alle wissen wofür er steht. Ein Zeichen für Gleichberechtigung und ein Satz gegen Diskriminierung. Doch während diese drei Worte eine riesige Bewegung auslösten, fand man ab und zu einen zweiten Hashtag zwischendrin: #allivesmatter. Die Meisten dachten sich am Anfang wahrscheinlich: „Geil! Den nehm ich, denn er sagt aus dass nicht nur schwarze Leben, sondern jedes Leben zählt. Und das stimmt ja auch ... jedes Leben ist wichtig. Aber dadurch interpretieren viele den ursprünglichen Hashtag falsch. Nun wurde zu den vorherigen Wörtern unterbewusst ein only hinzugefügt. Nur stand das dort nie...

Denn so wurde er nun wahrgenommen:



Was es aber immer noch bedeutet:



Und jetzt nochmal langsam:

#blacklivesmatter deutet auf einen Nachteil Schwarzer hin. Nachteil in fast allen Bereichen des Lebens. Dadurch wir es so in den Mittelpunkt gerückt, dass alle darauf aufmerksam werden. Doch durch das Verwenden von #allivesmatter geht das unter. Es geht unter das es Menschen gibt, die immer noch wegen ihrer Hautfarbe benachteiligt werden, es geht unter, dass wir Rassismus bekämpfen müssen. Es gibt nun mal diese Schwachstelle, die wir beheben und auf die wir uns konzentrieren müssen. Im Internet findet man viele Beispiele in anderen Situationen wie: „auf einer Krebstagung herumrennen und schreien: Andere Krankheiten sind auch wichtig“

Es geht nicht um alle. Es geht um die, die sich nicht wie alle behandelt werden.

#allivesmatter ist keine Alternative. Es überdeckt nur mal wieder, was schon längst hätte passiert sein müssen.

❄️ Ella Schneider

DEAR WHITE PEOPLE

Story

Die Serie behandelt die Ansichten einer extremen Minderheit an einer Elite-Universität, der Winchester University. Schwarze. In jeder Folge wird die Meinung, Überzeugung, Vergangenheit und Geschichte einer der Hauptcharaktere durchleuchtet. Durch dieses System werden kritische Themen, wie Blackfacing (Mal ganz ehrlich was soll das), Beziehungen (Probleme in einer Beziehung zwischen Schwarzen und Weißen) und Akzeptanz einer Hautfarbe (damit meine ich auch Kinder von Weißen und Schwarzen) thematisiert. Und nein es ist keine Dokumentation oder einfach nur eine Erzählung. Und trotzdem wirkt es durch das Fiktive weder Übertrieben, noch sollte es unterschätzt werden. Es wird lediglich über Fiktion eine Realität wiedergespiegelt...

Allgemeine Bewertung: 4/5

Meine Bewertung: 4/5

Fakten

Drei Staffeln mit jeweils zehn Folgen
Erscheinung: ab 2017
Genre: Comedy
Altersfreigabe: 16
Originalsprache: Englisch
Produktionsland: USA

Allgemeine Meinung

Auch wenn die Serie im Internet recht gute Bewertungen hat, taucht ab und zu eine bestimmte Aussage auf: „Es handelt sich um weißem Rassismus“ aber auch: „Das Thema Rassismus wird mit viel Fingerspitzengefühl behandelt“.

Samantha White

Lionel Higgins

Troy Fairbanks

Colandrea Conners



❄️ Ella Schneider

MÄDCHENMEUTE

von Kirsten Fuchs



„Es war der Sommer, in dem ich aufhörte, einen knallroten Kopf zu bekommen, wenn ich mehr als drei Wörter sagen sollte. Ich hatte am Ende eine Narbe an der Hand und meinen ersten Kuss bekommen. Ich war sogar fast ein bisschen berühmt geworden. Aber der Reihe nach.“



Endlich Sommerferien! Und Charlotte Nowak muss auf Drängen ihrer Mutter für zwei Wochen in ein Survivalcamp in der Natur. Das bedeutet Tiere, Dreck und sieben fremde Mädchen die einen anstarren und auch noch mit einem reden wollen. Der reinste Horror für die fünfzehnjährige, sehr schüchterne Charlotte. Angekommen in einem runtergekommenen kleinen Camp aus klapprigen Hütten ist die Gruppenleiterin und das Gepäck plötzlich verschwunden. Doch wäre das nicht genug, kommt es am nächsten Morgen auch noch zu beängstigenden Vorfällen und die Mädchen beschließen zu fliehen. Aber nach Hause gehen kommt nicht in Frage: Sie wollen ihre Freiheit in den zwei Wochen ausnutzen und genießen. Ihr Ziel ist ein geheimer Stollen im Erzgebirge. Auf dem Weg dorthin kapern sie kurz entschlossen ein Auto mit sechs besonderen und eigenartigen Hunden und erreichen so Ihr Zuhause für die nächsten Wochen. Charlotte lernt neue Seiten an sich kennen, kommt an ihre Grenzen und verliebt sich das erste Mal...

Sieben total unterschiedliche Mädchen auf sich gestellt, ein paar geklaute Hunde und die Natur. Drei Faktoren, die ein wildes Abenteuer versprechen.

Die Autorin Kirsten Fuchs hat einen Roman geschaffen, der einen mitreißt in eine Welt der Freiheit. Mit ihren detaillierten Beschreibungen ist man mitten im Geschehen und lernt sieben besondere und jede auf ihre Art liebeswerte Mädchen kennen. Durch die lebhaft und authentische Darstellung von Situationen will man das Buch nicht mehr weglegen. Hinzu kommt, dass Kirsten Fuchs mit ihrer Ironie und ihrem Sarkasmus so wunderbare Szenen beschreibt, dass man sehr gerne das Buch an einem Tag verschlingt.

❄️ Lotta Krähmer, 10c

Weihnachtszeit

Tee oder Kakao mit Plätzchen im Kerzenschein
Unter eine Decke gekuschelt Weihnachtslieder hören.
Zur Ruhe kommen.

Gebrannte Mandeln und Geschenke für die Familie machen
Dabei sich Schnee an Weihnachten wünschen.
Zur Ruhe kommen und Freude spüren.

Den Weihnachtsbaum schmücken
Und die Krippe darunter aufstellen.
Mit der Familie feiern und freuen.

Ruhe.

Pauline Ackermann, 10b



Interview mit der Buchautorin Antonia Michaelis

Das Interview führten Tamara Kopp, 8b und Timea Blanke, 8a



Die Schriftstellerin Antonia Michaelis wurde 1979 in Kiel geboren und lebt heute mit vier Töchtern und Mann nahe der Insel Usedom. Sie schrieb schon als Kind gerne und hat diese Leidenschaft weiterverfolgt. Antonia Michaelis schreibt Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Welchen Beruf wollten Sie als Kind lernen?

Eigentlich gar keinen. Ich war der Meinung, dass ich ja schon einen konnte: Geschichten erfinden.

Wann wurde Ihr erstes Buch veröffentlicht und welches war es? Die Wunderliche Reise von Oliver und Twist. Ich glaube, das ist zwanzig Jahre her.

Wie oft haben Sie Ihre Bücher schon gelesen? Meine eigenen? Lese ich manchmal meinen Kindern vor. Je nach Buch häufiger oder weniger häufig, Bilderbücher kann man ja immer wieder lesen.

Welches von Ihren Büchern mögen Sie am meisten? Ich mag alle.

Wo bekommen Sie die Ideen Ihrer Bücher her? Also darauf habe ich leider keine Antwort, denn ich bin ja kein Hirnforscher. Um Abel zu zitieren: Aus dem Leben. Mehr hat man ja nicht.

Hatten Sie schon mal eine Idee für ein Buch aus einem Traum? Ja, häufiger. Das Allererste war so eines.

Gibt es ein Buch, das Sie bereuen? Wenn ja, welches? Nein.

Haben Sie ein bestimmtes Ritual, bevor Sie mit dem Schreiben beginnen? Hm, Kaffee kochen?

Schreiben Sie Ihre Bücher eher nachts oder tagsüber? Dann, wenn ich Zeit habe zwischen 4 Kindern und anderem Job.

Schreiben Sie Ihre Bücher auch an den Orten, an denen sie spielen? Das wäre toll. Nein, leider nicht.

Sind Sie jemals mit einem Buch komplett zufrieden? Ja, eigentlich immer. Man kann das zwar besser machen, aber es ist dann auch okay, wie es ist, wie mit Kindern, die man hat. Nur die Druckfehler nerven. Also, in den Büchern, nicht in den Kindern.

Welchem Ihrer Charaktere würden Sie am liebsten begegnen? Oh wei. Wahrscheinlich irgendwelchen Nebencharakteren, die Hauptcharaktere würden sicher mit mir schimpfen, weil sie immer so unbequeme, nasse, gruselige oder sonstige scheußliche Sachen erleben müssen. Die Leute aus der Finsterbachbrücke würde ich vielleicht gerne mal treffen, eher aber noch ihre Umgebung.

Haben Sie einen Lieblingscharakter? Nein.

Hatten Sie die Inspiration für einen Ihrer Charaktere von realen Personen? Eine Menge. Eine der ersten Reihen, die ich geschrieben habe, handelte von Louisa („Hier bei uns in Ammerlo“), die gibt es wirklich.

Hätten Sie gerne die Eigenschaften von Ihren Buchfiguren? Die haben schlechte und gute Eigenschaften, wie Menschen im richtigen Leben. Also: Ja und nein.

Würden Sie gerne in einem Ihrer Bücher leben? Wenn ja in welchem? Lieber nicht.

Was ist Ihr Lieblingsbuch? Bei den Kinderbüchern die Lindgrenbücher, außer Pippi Langstrumpf. Ich habe sonst eher Lieblingschriftsteller*innen. Dazu zählt z.B. Kate Atkinson.

Welches Büchergenre lesen Sie am liebsten? Bücher, die in kein Genre passen.

Wie stehen Sie zum Thema E-Books und glauben Sie, dass Bücher eine Zukunft haben? E-books sind praktisch, aber nicht für Leute wie mich, die Eselsohren in Bücher machen oder sie im Regen vergessen, länger ohne Strom irgendwo leben usw. Ich glaube, solche Leute gibt es genügend, um Papierbücher unsterblich zu machen.

Können Sie während dem Autofahren lesen, ohne dass Ihnen schlecht wird (als Beifahrer nicht vor dem Steuer...)? Nein. Tatsächlich habe ich schon versucht, als Fahrer zu lesen, wenn ich zu einer Lesung fahre und eine Stelle im Buch heraussuche, weil ich vorher nicht dazu kam. GANZ schlechte Idee.

Was war Ihr schönstes Urlaubsziel? Urlaub mache ich eigentlich nicht, aber ich reise gerne. Urwälder und Berge sind toll. Minus die Blutegel. Meer ist auch toll. Aber da wohne ich ja.

Sind Sie ein Mensch, der im Regen tanzt? Klingt total romantisch. Nee. Ich sitze im Regen drinnen und schreibe über Menschen, die im Regen tanzen.

Werden Sie (häufig) auf der Straße erkannt? Kommt drauf an, auf welcher Straße.

Welchen Tipp würden Sie Ihrem jüngeren Ich geben? Junge Leute sind immun gegen Tipps.

Was raten Sie Leuten, die selber ein Buch schreiben wollen? Hm. Einfach loslegen?

Was finden Sie das Beste an Ihrem Beruf? Dass ich ihn ausüben kann, wann und wo ich will – das ist sehr praktisch, wenn man Kinder und noch einen anderen Job hat, ich mache ja das komplette Fundraising für unsere madagassische Schule. Das Schreiben muss man dann drumrum drappieren, aber so kann man mehrere Dinge gleichzeitig tun.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, Antonia Michaelis!



Zusätzliche Buchbände zu eigentlich abgeschlossenen Reihen

Gewinn oder qualitätsloses Ausschachten?

Vor allem in der letzten Zeit bekommen immer mehr abgeschlossene Buchreihen zusätzliche Bände hinzugefügt. Eines der bekanntesten Beispiele ist hierbei wohl Harry Potter, doch es gibt auch noch neuere Exempel wie der neue Teil von Tribute von Panem, oder der neue Bis(s) Band.

Natürlich gibt es viele Fans, die sich darüber gefreut haben, doch viele waren auch zurückhaltend. Und das meiner Meinung nach auch zurecht. Immerhin hatte man zuvor eine Buchreihe mit einem, zumindest meist befriedigendem Ende und wenn die Sache nun eben nochmal neu aufgerissen wird... Weiß man schließlich nie, ob die Story letzten Endes dann nicht doch noch irgendwie verhauen wird. Ich habe tatsächlich auch schon bei manchen Trilogien gemerkt, dass es besser gewesen wäre, wäre es bei einem Einzelband geblieben, weil der Rest irgendwie erzwungen wirkt. Und hier ist das wohl ganz ähnlich. Ich kann mir zumindest vorstellen, dass es schwierig ist, mit einer plötzlichen Fortsetzung tatsächlich nochmal qualitätstechnisch an den Rest der Reihe heran zu kommen. Vor allem wenn diese so dermaßen erfolgreich war, obwohl das wie gesagt auch Geschmackssache ist.

Eine bisher eher positive Erfahrung meinerseits, war die Fortsetzung von „Die Insel der besonderen Kinder“, welche nach drei Bänden im Grunde eigentlich abgeschlossen schien. Als dann auf einmal ein vierter Band veröffentlicht wurde, war ich zunächst sehr skeptisch, da die Reihe zu meinen persönlichen Lieblingen gehört. Nachdem ich ihn dann allerdings gelesen hatte, war ich vor allem positiv überrascht, denn meiner Meinung nach war diese Fortsetzung sehr gelungen. Wobei ich allerdings auch Personen kenne, denen der vierte Band hier eher nicht zugesagt hat... Jedoch macht mir der Verlauf der Geschichte immer noch ein bisschen Sorge, denn das Ende des dritten Bandes war in meinen Augen nahezu perfekt und die Frage ist, wie das später sein wird. Denn es werden auf jeden Fall weitere Bände erscheinen und ob diese den Standard weiterhin aufrechterhalten können, ist dann doch die Frage.

Es liegt im Grunde ganz an der Leser*in selbst, was sie davon halten will und was für Erwartungen sie in die Sache setzt. Immerhin können solche zusätzlichen Fortsetzungen schnell so wirken, als würden die Autor*innen versuchen, ihren Erfolg weitgehend auszuschlachten. Und so etwas hätte dann wohl wirklich verheerende Folgen für die Qualität der Story und des Buches. Es muss natürlich nicht immer so sein, doch das Risiko ist sehr groß, dass es die Geschichte verschlechtert und einige Fans enttäuscht, die höhere Erwartungen hineingelegt hatten. Man sollte sich auch als Autor*in hier sehr sicher sein, ob man das Risiko tatsächlich eingehen möchte. Und das nicht nur des Geldes wegen.

✿ Jasmin Roske, JG1

E-BOOK VS. ECHE TE BÜCHER

Was ist besser?

Was spricht für E-Books?

Man spart Papier für die Umwelt.

Die Technik ist nicht unbedingt besser für die Umwelt, vor allem der Strom spielt in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle.

Die Bücher, die man kauft nehmen nirgendwo Platz weg.

Man kann teilweise bis zu 6 000 Bücher auf ein Gerät ziehen.

Es ist praktischer, da es leichter und kleiner ist als ein echtes Buch.

Es ist teurer, da man für das Gerät eine gewisse Summe ausgeben muss, obwohl die Bücher, die man sich runterlädt um einiges günstiger sind als echte Bücher.

Man kann sich von der Stadtbibliothek Bücher von zu Hause aus über die Onleihe ausleihen und direkt über den PC auf den E-Reader ziehen.

Für Buchläden, welche keine E-Books anbieten kann es, wenn E-Books zum Trend werden, schwer werden im Geschäft zu bleiben.

Das Lesegefühl ist anders, da man kein echtes Papier in den Händen hält. Es gibt Studien, die belegen, dass man sich lange Texte besser merken kann, wenn diese analog gelesen werden. Auch kann man sich länger konzentrieren, wenn man ein „richtiges“ Buch liest. E-Books eignen sich daher eher nicht für Schulbücher.

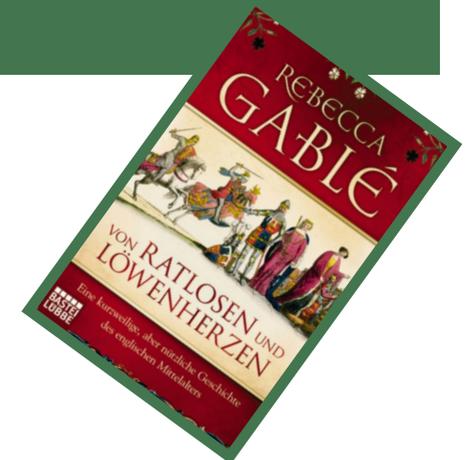
Rebecca Gablé:

Von Ratlosen und Löwenherzen



„Von Ratlosen und Löwenherzen“ von Rebecca Gablé handelt, wie der Titel schon sagt, von Ratlosen und Löwenherzen, genauer gesagt spielt das Buch im englischen Mittelalter und erzählt von Königen wie Æthelred der Ratlose und von Richard Löwenherz. Die Geschichte des englischen Mittelalters wird mit so viel Liebe zum Detail aber auch mit Sarkasmus beschrieben, so dass es einem vorkommt, als würde man einen Roman lesen. Hier kann ich auch die Hörbuchversion mit Andreas Fröhlich sehr empfehlen. Wer sich immer noch nicht überzeugt fühlt, sollte sich diese Tatsache vor Augen führen: ich lese gerne und viel aber sehr selten ein Buch zweimal. Dieses jedoch habe ich bisher schon über fünfmal gelesen und mir nach dem fünften Mal vorgenommen aufzuhören mitzuzählen. Dieses Buch macht einfach Spaß und um sich beim Lesen wohl zu fühlen muss man es auch nicht am Stück durchlesen. Man kann auch guten Gewissens mal eine Lesepause von z.B. einem Monat machen und weiß dank der interessanten Beschreibung immer noch, was zuletzt passiert ist.

Werft gerne mal einen Blick rein, denn auch für Nicht-Geschichtsfreaks ist es einfach lustig (ja, ich habe schon im Stillen gelesen und musste plötzlich laut lachen).





Weihnachtsklassiker neu entdeckt ?

Wir alle kennen Charles Dickens „Eine Weihnachtsgeschichte“, selbst wenn sie uns nur in Form eines Filmes bekannt ist. Das Buch ist ein absoluter Weihnachtsklassiker. Ebenso wie „Der Nussknacker und der Mäusekönig“ von E.T.A Hoffmann, „Das Geschenk der Weisen“ von O.Henry und „Der kleine Lord“ von Frances Hodgson Burnett.

All diese Geschichten verzaubern uns auf ihre eigene Art und Weise. Sie zeigen worauf es an Weihnachten wirklich ankommt. Scrooge springt über seinen Schatten und vergisst seinen Geiz, um Tiny Tim zu helfen. Jim und Della haben zwar nichts von ihren Weihnachtsgeschenken, aber sie haben sich und die Liebe, die sie verbindet.

Was ich damit sagen möchte ist, dass die alten Klassiker wunderbar sind, dass man sie liest und sich ein Stückchen weiser fühlt. Aber für mich sind sie nicht das, was ich an Weihnachten lesen möchte. Die Adventszeit wird immer stressiger und es ist schwer überhaupt in Weihnachtsstimmung zu kommen. Es wird schwer sich Zeit zu nehmen, auf die Couch zu sitzen, mit einem Tee und Plätzchen und dann zu lesen. Deshalb weiß ich, dass ich im Dezember meine eigenen Weihnachtsklassiker lesen werde. Die Bücher, bei denen mir ganz warm ums Herz wird, wenn ich daran denke, wie ich sie als kleines Kind das erste Mal vorgelesen bekommen habe. Die Bücher, bei denen mein Kopf auf Weihnachten umschaltet.

„Morgen Findus wird's was geben“ von Sven Nordqvist und „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ von Cornelia Funke und Regina Kehn sind zwei dieser Bücher. Mir ist bewusst, dass sie nicht allen gefallen, aber mich machen sie glücklich. Und darum geht es doch, oder? Die Weihnachtszeit ist eine magische und liebevolle Zeit, der wir viel zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Ich denke, wir alle sollten das machen, was uns ein wenig in Weihnachtsstimmung bringt. Egal ob es Klassiker lesen, Plätzchen backen, Weihnachtsfilme gucken oder „All I want for christmas is you“ hören, ist.

Frohe Weihnachten ♥ wünscht Euch

❄️ Theresa Löchner, JG1

Lieblingsbuch

*Der Duft von Papier schlägt mir entgegen, als ich das Buch aufschlage.
Den ersten Satz kann ich auswendig – genau so wie gefühlt jeden anderen.
Bevor ich beginne zu lesen, schaue ich auf und mein Blick schweift in die Ferne.
So oft habe ich dieses Buch schon gelesen, aber nie wird es langweilig.*

Im Gegenteil.

Ich freue mich wie verrückt auf jeden Moment, den ich mit dem Lesen verbringen werde und kann mir ein Grinsen gar nicht verkneifen.

Dann beginne ich zu lesen und tauche in eine Traumwelt ab.

Ich fühle mich so, als ob ich selber Teil der Geschichte wäre. Wie wenn ich aus nichts weiter als aus Buchstaben bestehen würde und wie als ob ich das, was im Buch passiert selber erleben würde.

Von Anfang an bis hin zum Schluss fiebere ich mit.

Ich sauge alle Buchstaben in mich auf, jedes Kapitel jede Seite, jeder Satz, jedes Wort hat sich in mein Gedächtnis eingebrannt.

Ich lache, weine, ich fiebere mit und bin gespannt. Ich leide bei den traurigen Szenen mit und freue mich um so mehr, wenn alles wieder gut ist.

Ich lache an den Stellen, bei denen ich schon gelacht habe, als ich das Buch zum ersten mal gelesen habe und weine an den Stellen, bei denen ich zum ersten mal geweint habe.

Mit jeder Faser meines Körpers bin ich mitten in der Geschichte.

Das Buch nimmt mich gefangen und lässt mich nicht wieder los, bevor ich bis zum Schluss gelesen habe.

*Aber es ist eine wunderschöne Gefangenschaft.
Die beste Gefangenschaft, die man sich wünschen kann.
Ich könnte es hundertmal lesen.*

Mein Lieblingsbuch.

❄️ Tamara Kopp, 8b



Die Weihnachtswunschliste

Welche neuen Bücher kann ich mir zu Weihnachten wünschen und/oder verschenken? Unsere Redakteurin Nina Pirner (JG1) hat sich in Buchhandlungen und Bibliotheken umgesehen und viele tolle Bücher gefunden.

Unterstufe:

- GROONA - Die letzte Insel:** Ein abenteuerliches Sciencefictionbuch über das Zusammenleben von Menschen und Dinosauriern
- EINE LEICHE ZUM TEE - Mord in der Bibliothek:** Ein Schultheater, bei dem plötzlich ein realer Mord passiert, eine Schülerin ermittelt
- DIE ERBEN DER NACHT - Draculas Erwachen:** Ein spannender Fantasyroman über Vampirclans und eine besondere Vampirenbin
- ELIZA - online sind die Farben bunter:** Geschichte über ein Mädchen, die einen erfolgreichen Webcomic verfasst, keiner weiß dass sie dahinter steckt, bis sie unfreiwillig geoutet wird

Mittelstufe:

- WENN LIEBE EINE FARBE HÄTTE:** Ein mitreißender Liebesroman über zwei Jugendliche, die sich eine Wohnung teilen
- PLAY:** Ein Sciencefictionroman, der über das abenteuerliche Leben eines Jungen in einer verrückten Zukunft berichtet
- EIN LÄCHELN SIEHT MAN AUCH IM DUNKELN:** Drei Jugendliche, die Spuren der Vergangenheit und die Frage nach der Zukunft
- PANDORA STONE - Heute beginnt das Ende der Welt:** Science-Fiction Roman nie einer Welt, die durch ein Virus nahezu ausgelöscht wurde, Mädchen welches in einem Militärlager aufwacht, dabei wird sie mit anderen Jugendlichen auf den Kampf ums Überleben vorbereitet

Oberstufe:

- EINE HÖHLE IN DEN WOLKEN:** Der Weg einer jungen Frau aus der Gefangenschaft des IS
- WHAT IF WE DROWN:** Eine packende Liebesgeschichte über ein Mädchen, deren Bruder verstorben ist und die nun einen Jungen kennenlernt, sich in ihn verliebt, bis sie herausfindet, dass er in die Todesnacht ihres Bruders mitverstrickt war
- SOUL HUNTERS:** Ein Mädchen wird von einer Gang überfallen, die scheinbar zu einer furchtbaren Sekte gehört, ein Junge rettet sie, bis weitere Feinde auftauchen)

DIE ULTIMATIVE HEIDEHOF-UMFRAGE:

Welches Buch wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Unsere Redakteurinnen Leontien Eisenberg und Paula Pohl haben sich unter den Heidehöfler*innen mal umgehört.

Lotta, 6b: Schwesterherzen, Band 3 von Lucy Astner

Serafina, 6b: Twyns, Band 2 von Michael Peinkofer

Leon, 6c: Bodyguard - Das Lösegeld von Chris Bradford

Valentin, JG1: ein neuer Band der Hexer-Saga von Andrzej Sapkowski

Leonie, 7c: Talon von Julie Kagawa

Victoria, 10a: One of us is lying von Karen McManus

Charlotte, 10a: etwas über Astronomie

Cecilia, 10b: Heartstopper von Alice Oseman

Clara, 5c: Mein Lotta-Leben - Das letzte Einhorn von Alice Pantermüller



Sirka, 9c: Der Joker von Markus Zusak

Jamie, 9c: Erebos Band 2 von Ursula Poznanski

Julie, 9c: Obsidian von Jennifer L. Armentrout

Isabella, 7b: Seawalkers, Wilde Wellen von Katja Brandis

Melina, 5b: Der kleine Hobbit von J.R.R. Tolkien

Paula, 5c: Gregs Tagebuch, Gehts noch? von Jeff Kinney

Auch Frau Aichele hat einen Weihnachtswunsch: One Pot Vegan von Roxy Pope!



Der Fortsetzungsroman | 3. Teil

Vor acht Jahren hatte sich bei ihnen ein schlimmes Familiendrama ereignet: Amelie hatte einmal eine ältere Schwester gehabt, diese war jedoch bei einem Autounfall verstorben. Danach war vor allem ihr Vater immer mehr in Depressionen versunken und hatte angefangen zu trinken. Deshalb hatte sich Amelies Mutter auch zwei Jahre später von ihm scheiden lassen. Ihr war dabei das Sorgerecht für Amelie zugesprochen worden und seitdem hatten sie eigentlich keinen Kontakt mehr zu ihm. Amelies Mutter war anfangs ebenfalls ziemlich depressiv gewesen, aber trotzdem hatte sie sich immer um ihre Tochter gekümmert und dafür war Amelie ihr unglaublich dankbar und half im Haushalt mit, wo sie konnte. Trotz allem vermisste sie ihre große Schwester noch immer sehr und hatte in einem Geheimfach ihres Kleiderschranks noch immer ein Fotoalbum,

von ihr und ihrer Schwester, das sie sich oft, wenn sie besonders traurig war, ansah.

Amelie hockte sich nun wieder neben ihrem Bett und holte den Schuhkarton wieder nach vorne. Die Krähe sah Amelie nun beinahe etwas vorwurfsvoll an, was das Mädchen prompt zum Grinsen brachte. Irgendwie wirkte der Vogel so merkwürdig menschlich, auch wenn Amelie nicht genau verstehen konnte, weshalb.

„Tut mir leid“, sagte sie, noch immer schmunzelnd. „Aber meine Mutter sollte dich am besten nicht zu Gesicht bekommen.“ Nun legte die Krähe neugierig den Kopf schief. „Dir scheint es ja wieder besser zu gehen.“, bemerkte Amelie. „Dann kann ich dich ja vielleicht schon morgen wieder in die Freiheit entlassen.“ Der Vogel plusterte daraufhin nur das Gefieder auf und zog den Kopf ein. „Was? Findest du es etwa gemütlich

hier?“, lachte Amelie und kraulte ihn vorsichtig am Kopf. Die Federn waren unglaublich weich und samtig. Die Krähe schloss nun die Augen und schien sich plötzlich zu entspannen. Amelie runzelte die Stirn. Ihr kamen langsam Zweifel. Ein wilder Vogel sollte sich nicht so verhalten. Entweder war er wirklich gezähmt worden, oder aber, er war krank. Das machte ihr nun doch ein wenig Sorgen. Sie ließ das Tier nun wieder los. Es schien zu schlafen. Vorsichtig, um es nicht zu wecken, schob Amelie den Schuhkarton wieder unter ihr Bett und lief danach schnell ins Bad, um sich die Hände zu waschen. Dabei fiel ihr Blick in den großen Spiegel, der über dem Waschbecken hing. Dunkelgrüne, große Augen leuchteten ihr entgegen. Sie war wieder etwas blasser geworden, stellte sie fest. Dafür schien sie jedoch ein wenig zugenommen zu haben. Ihre Sommersprossen waren mittlerweile fast wieder vollständig verblasst. Sie machten ihrem Namen wirklich alle Ehre; nur im Sommer waren sie deutlich zu sehen, sobald es aber wieder auf den Herbst zuging und die Sonne weniger schien, waren sie kaum mehr zu erkennen. Amelie seufzte und bürstete sich schnell noch einmal über ihre langen, kastanienbraunen Haare, bevor sie in ihr Zimmer zurückkehrte. Sie setzte sich auf ihr Bett, das direkt vor dem Fenster stand, lehnte die Stirn gegen die kühle Scheibe und schloss die Augen.

Sie musste kurz eingedöst sein, denn sie schreckte hoch, als ihre Mutter sie zum Essen rief. Amelie rutschte von Bett und zog es noch kurz in Erwägung, nochmal nach dem Vogel zu sehen. Doch er schien still zu sein und Amelie wollte ihn nicht stören. Sie lief durch die Küche ins Esszimmer und setzte sich zu ihrer Mutter an den Tisch. Nachdem sie angefangen hatten zu essen, warf Amelies Mutter ihr einen fragenden Blick zu. „Und, wie war's jetzt in der Schule, wo doch alles in Ordnung ist?“, fragte sie mit einem leisen Lächeln. Amelie zuckte mit den Schultern. „Eigentlich so wie immer.“ Ihre Mutter seufzte plötzlich und sah ihre Tochter mit einem mitfühlenden Blick an. „Hör zu, es tut mir leid.“ Überrascht hob Amelie den Kopf. „Was meinst du?“, fragte sie irritiert.

„Ich bin die ganze Zeit nur am Arbeiten und nehme mir kaum Zeit für dich. Und du musst ganz allein Zuhause sitzen und mir oft auch noch helfen. Das ist nicht fair.“ Bestürzt schüttelte Amelie den Kopf. „Nein!“, meinte sie schnell. „Ich weiß doch auch wie schwer du es hast und ich helfe dir gerne! Außerdem bin ich nicht alleine, ich habe doch noch Mia!“ Sie mochte es nicht, wenn ihre Mutter sich zu sehr um sie sorgte oder sich ihretwegen Vorwürfe machte. „Mama, es ist wirklich alles gut, du musst dir keine Sorgen machen“, sagte Amelie



DIE WUNDERFABRIK

KEINER DARF ES WISSEN!

von Stefanie Gerstenberger



eindringlich. Ihre Mutter begann wieder zu lächeln, stand von ihrem Platz auf und schloss ihre Tochter in die Arme. „Womit habe ich dich nur verdient?“, fragte sie. Amelie lächelte.

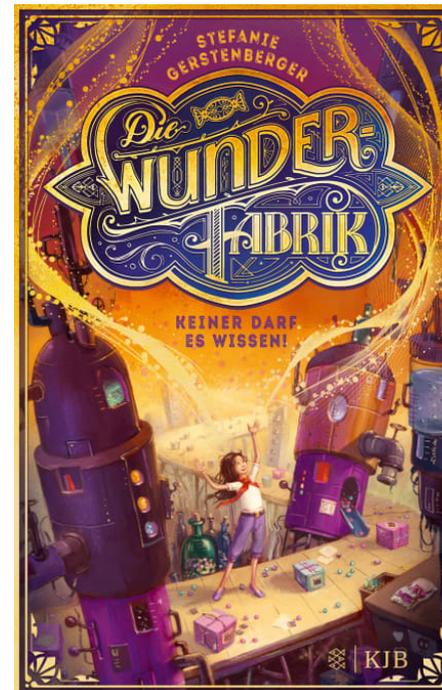
Nach dem Essen ging Amelie wieder in ihr Zimmer zurück. Unter ihrem Bett hörte sie ein Rascheln. Vorsichtig zog sie den Schuhkarton erneut hervor. Die Krähe schlug kurz mit den Flügeln und krächzte leise. Bevor Amelie auch nur irgendwie reagieren konnte, hopste der Vogel aus dem Karton und auf ihr Bett. „Was wird das denn jetzt?“, fragte Amelie verwirrt. Doch das Tier beachtete sie gar nicht, sondern begann damit, sich gegen das Kopfkissen zu schmiegen. „Ähm, das ist mein Bett...“, murmelte Amelie verständnislos. „Du bist merkwürdig...“ Aber der Vogel beachtete sie noch immer nicht. Daraufhin dachte Amelie nicht mehr weiter nach, sondern packte die Krähe und setzte sie zurück in den Schuhkarton. Diese bedachte Amelie daraufhin mit einem Blick der zu sagen schien: Wenn du so ein bequemes Bett hast, warum muss ich dann auf so einem alten Handtuch schlafen? Das Mädchen konnte sich das Grinsen nicht verkneifen.

„Was ist nur mit dir? Du bist wirklich der seltsamste Vogel, den ich jemals getroffen habe!“ Nun wirkte das Tier beinahe beleidigt.

Amelie schüttelte den Kopf. Sie war sich plötzlich sicher, dass es der Krähe gut ging. Sie schien einfach nur ein wenig seltsam zu sein. Genau wie ich, dachte Amelie plötzlich.

Erst jetzt bemerkte sie, wie müde sie war. Sie zog sich schnell um und las dann noch ein wenig in ihrem Buch. „Gute Nacht“, meinte sie schließlich zu der Krähe und schob den Karton zurück unter das Bett. Danach legte sie sich selbst schlafen. Es dauerte tatsächlich nur wenige Minuten, bis sie schließlich wegdämmerte.

* Jasmin Roske, JG1



Eigentlich wollten die 12jährige Winnie, ihre große Schwester Cecilia und ihr kleiner Bruder Henry die Sommerferien in London verbringen. Doch dann bekommen ihre Eltern überraschend die Zusage, an einem Forschercamp teilzunehmen – natürlich ohne Kinder! Die müssen zu ihren stinklangweiligen Großeltern fahren und dort in einer dunklen und staubigen Fabrik arbeiten und Lakritzbrocken herstellen. Aus Spaß experimentiert Winnie mit einer neuen Zutat und löst damit unglaubliche Ereignisse aus. Hat sie etwa das magische Talent ihres Großvaters geerbt? Die drei Kinder versuchen, das Geheimnis der Fabrik zu lösen. Das ist ganz schön schwierig, da keiner etwas wissen darf.....

Die Geschichte des neue Buches von Stefanie Gerstenberger: „Die Wunderfabrik – Keiner darf es wissen!“ ist spannend und voller Magie. Wer verrückte Geschichten mit überraschenden Wendungen mag, wird das Buch sicher mögen.

* Paula Pohl, 6c

WEIHNACHTEN BEI DEN WEASLEYS



Ron

Nach welchem Weihnachtessen schmeckt seine Bohne im 1. Band?

- a) Bratenfüllung
- b) Rosenkohl
- c) Möhren
- d) Pastinaken

Molly

Welche Pulloverfarben erhielten die Brüder im 1. Jahr jeweils?

Ron: _____
Zwillinge: _____
Percy: _____

Ginny

Mit wem ging Ginny zum Weihnachtsball?

- a) Neville
- b) Harry
- c) Ron
- d) Seamus

Molly & Arthur

Wo waren die Beiden 1991 Weihnachten?

- a) Im Fuchsbau
- b) Hogsmeade
- c) Ägypten
- d) Rumänien

Arthur

Was passierte kurz bevor Weihnachten im 5. Band?

- a) Er vergaß die Geschenke
- b) Er hat seinen Job verloren
- c) Ein Schlangenbiss
- d) Er verließ die Stadt

Fred & George

Wen bewarfen die Zwillinge mit Schneebällen?

- a) Snape
- b) Voldemort
- c) Ron
- d) Draco

Ron

Mit wem geht Ron zum Weihnachtsball?

- a) Lavender Brown
- b) Padma Patil
- c) Parvati Patil
- d) Hermine Granger

Weasleys

Wo verbrachten die Weasleys im 5. Band Weihnachten?

- a) Im Fuchsbau
- b) Hogwarts
- c) Ägypten
- d) Grimmauldplatz 12

Weasleys

Wie viele Weasley-Kinder sind im 1. Jahr über Weihnachten in Hogwarts?

- a) 2
- b) 3
- c) 4
- d) 5

Ron

Welches Spiel brachte Ron Harry im 1. Jahr bei?

- a) Zauberschach
- b) Zauberschnippschnapp
- c) Koboltstein
- d) Quidditch

Fred & George

Was setzten die Zwillinge auf die Weihnachtsbaumspitze?

- a) Eine Umbridge-Puppe
- b) Ein großes W
- c) Einen goldenen Schnatz
- d) Einen Zwerg im Tutu



DIE WEIHNACHTS- WITZESEITE

Wie heißt der Ort an dem
Silvester noch vor Weihnachten
kommt?

Wörterbuch.

Das Kaninchen zum
Schneemann: „Möhre her oder
ich föhne!!!“

Am Tag vor Heiligabend sagt
das kleine Mädchen zu seiner Mutter:
„Mami, ich möchte zu Weihnachten ein Pony!“
Daraufhin die Mutter: „In Ordnung, wir hatten
bis jetzt zwar immer Gans, aber ich richte
mich gerne nach dir...“

Wie nennt man einen
alten Schneemann?

Pfütze!



Fritzchen zu
seinem besten Freund:
„Hab ein Geschicklichkeitsspiel
zu Weihnachten bekommen...“ Der
Freund: „Und wie ist es?“ „Das wüsste
ich auch gerne, aber ich bekomme
die Verpackung nicht auf...“,
antwortet Fritzchen.

Anfang Dezember rennt Fritzchen
durch den Garten und schreit immer wieder aus
vollem Hals: „Lieber Weihnachtsmann, schenk mir ein
neues Fahrrad!“ Daraufhin sein Vater „Schrei nicht so, der
Weihnachtsmann ist nicht schwerhörig.“ Darauf Fritzchen:
„Der Weihnachtsmann nicht, aber Oma im ersten
Stock schon!“

Eine Gans zur anderen:
„Glaubst du eigentlich an ein
Leben nach Weihnachten?“

Es ist kurz vor Weihnachten,
Fritzchen geht zu seiner Mama und
sagt: „Du, Mama, du kannst die Eisenbahn
von meiner Wunschliste streichen, Ich
habe nämlich zufällig eine im Schrank
gefunden...“

Fritzchen zu seinem besten Freund:
„Ist es dir nicht peinlich, dass deine Eltern
das gleiche Geschenkpapier benutzen wie der
Weihnachtsmann?“



Dieses mal: Leontien Eisenberg und Isabel Borho

STECKBRIEF Leontien Isabel

Alter: 11 Jahre **Alter:** 10 Jahre

Das mache ich gerne: Geige spielen, lesen, auf die Jugendfarm AKI gehen und mich mit den Tieren dort beschäftigen, mich mit Freunden verabreden, im Park Inline skaten

Meine Lieblingsbücher: Helden des Olymp, Percy Jackson, Harry Potter, Alea Aquarius

Darum mache ich bei „Libellus“ mit: Ich lese total gerne und liebe es, in der Bibliothek zu sein und in den Büchern zu schmökern. Außerdem schreibe ich ab und zu gerne kleine Geschichten.

Das mache ich gerne: Lesen, mich mit Freunden treffen, zeichnen und Klavier spielen

Mein Lieblingsbuch: Winterhaus

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen: Ganz viele Bücher

Darum mache ich bei „Libellus“ mit: Ich die Bücherei mag und Frau Aichele ;)

Lösungen Weasley-Quiz

Seite 34/35

Weihnachtsdate Ginny: a) Naville

Ron-Spiel: a) Zauberschach

Vorfall Arthur: c) Schlangenbiss

Rons Bohne: b) Rosenkohl

Schneebälle F&G: b) Voldemort (also eigentlich Quirrell, der Voldemort allerdings auf dem Hinterkopf trägt)

Mollys Pullis: Ron rotbraun, F&G blau (mit Gelb), Percy rot (mit Gelb)

Weasleys 1. Jahr: c) 4 (Percy, Ron, Fred und George)

Weihnachtsdate Ron: b) Padma Patil

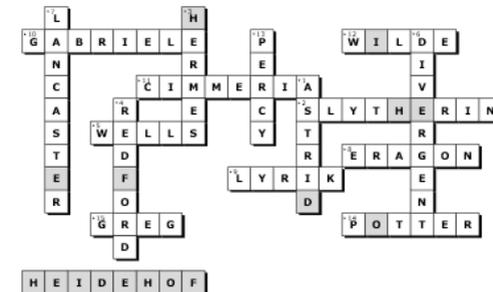
Molly und Arthur 1. Jahr: d) Rumänien

Baumspitze F&G: d) Gartenzwerg im Tutu

Weasley-Weihnachten 5. Jahr: d) Grimmauldplatz 12

Lösung Kreuzworträtsel

Seite 15



Wir bedanken uns für den Druck bei:



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Libellus – Das Bibliotheksjournal

Das Neueste aus, um und über die Bibliothek